

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Herausgeber: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 6 28, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Abt.: Neueste Dresden

Einmalen:
Die dreiwöchige Probezeit für Dresden und Umgeb. ist am 1. April 1916 abgelaufen. Die Abbestellung muss spätestens am 31. März 1916 bei der Expedition Nr. 13 6 28, Leipzig, oder bei den Vertriebsstellen in Dresden und Umgeb. erfolgen. Die Abbestellung muss mit dem Namen des Abbestellers versehen sein. Die Abbestellung muss mit dem Namen des Abbestellers versehen sein. Die Abbestellung muss mit dem Namen des Abbestellers versehen sein.

Verkaufspreis:
Im Dresdner Stadtbezirk monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2,40 Mk., halbjährlich 4,80 Mk., jährlich 9,60 Mk. (Postgebühren eingeschlossen).
In den übrigen Stadtteilen monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2,10 Mk., halbjährlich 4,20 Mk., jährlich 8,40 Mk. (Postgebühren eingeschlossen).
Für den Auslandverkauf monatlich 1,00 Mk., vierteljährlich 3,00 Mk., halbjährlich 6,00 Mk., jährlich 12,00 Mk. (Postgebühren eingeschlossen).
Einzelhefte 10 Pf. (Postgebühren eingeschlossen).
Nach dem Ausland 1,10 Mk. (Postgebühren eingeschlossen).
Abbestellungen sind an die Expedition Nr. 13 6 28, Leipzig, oder an die Vertriebsstellen in Dresden und Umgeb. zu richten.

Erfolgreicher Gegenstoß gegen die Russen bei Motzzyce

Über 2200 Russen gefangengenommen. — Seegefecht zwischen englischen Kriegsschiffen und deutschen Fischdampfern. — Ein englischer Zerstörer verloren. — Ein französischer Truppentransportdampfer gesunken.

Der Pariser Kriegsrat

Der Viererband kündigt schon wieder einmal der Welt in hochtrabenden Worten außerordentliche Zeiten an. Diesmal ist es ein „ganz großer“ Kriegsrat, der sich in Paris äußerlich unter dem Vorsitz Frankreichs, tatsächlich nach den Wünschen und Befehlen Englands, versammelt, um „neue Taten“ zu beschließen. Wenn es nach den Wünschen Englands, und namentlich nach den Anklagen des Viererbandes in den verflochtenen 20 Monaten gegangenen Jahre, dann würde die von ihm längst verhängte Zerrammerung der Mittelmächte seit Jahr und Tag eine vollkommene Tatsache sein.

Hefige Feuerkämpfe an der Westfront

× Großes Hauptquartier, 27. März (Mittl.) (Eingegangen 8 Uhr 25 Min. nachm.)
Westlicher Kriegsschauplatz:
Denke früh beschädigten die Engländer durch eine umfangreiche Sprengung unsere Stellung bei St. Etloi (südlich von Ypern) in einer Ausdehnung von über 100 Meter und hinter der dort stehenden Kompanie Verstecke an.

Der aufgefrischte Seekrieg

Unverkennbar ist in den Krieg zur See in den Märzwochen ein frischer Zug gekommen, so daß man nicht den Eindruck gewinnt, als hätte der Weltkrieg in der Weltung unserer Maritimes eine nachgelagerte Form der Verwendung unserer Seemächte zur Folge gehabt. Die Zahl der versenkten feindlichen Dampfer mehren sich, wobei gerade in den letzten Tagen darunter besonders große Schiffe vor kommen, und der Schiffverkehr mit England nimmt ab. Dem „Rollen“ zufolge berichtet der in Marseille eingetroffene Postdampfer „Velecherhore“, daß er während eines Einsatzes in der Straße von Gibraltar, nach dem englischen Dampfer „Winnepolis“ (nach dem englischen Dampfer „Winnepolis“) (nach dem englischen Dampfer „Winnepolis“) (nach dem englischen Dampfer „Winnepolis“)

Zwei französische Seereschiffe

× Berlin, 27. März (Mittl.)
Bei den Kämpfen beiderseits der Raas wurden zwei Seereschiffe der Gruppe der Bagelair erbeutet. Ein Kreuzer Nr. 102 vom 18. März lautet:

Joffres Bericht

× Paris, 27. März
Amlicher Bericht von gestern abend: In den Kämpfen der Westfront haben wir in Ypern südlich von Kromont befohlen. Die Stellung der Raas befugter Kampfschiffen zwischen Dorf und Wald von Malancourt sowie vor unsern Stellungen weiter östlich. Keine Panzerartillerie. Die Stellung der Raas und im Dorec gebiet teilweise unterbrochene Artillerietätigkeit.

Das brennende Verdun

Der Berichtshatter des „Berl. Volksangelegers“ meldet aus Verdun: Über den Umfang des seit 24 Stunden im ganzen Stadtgebiete von Verdun wüthenden Brandes dürfen die Pariser Blätter keine Einzelheiten melden. — Die Panzer unterdrücken das Telegraphen aus Verdun, das dort am 17. März mehrere englische Schiffe mit dem Abmontieren ihrer Geschütze beschäftigt waren. Diese Geschütze werden mit der Bahn nach Verdun transportiert und dort in Stellung gebracht werden. Man hofft, in etwa zwei Wochen bringen zu können. — Vielleicht bekommen aus diese Geschütze ebenso wie das berühmte „Gouland-Geschütz“, das auch auf diese Weise abmontiert wurde. Oder, besser, wir bekommen sie.

Die Teilnehmer

Nach einer Londoner Meldung hat sich Kapitän in Begleitung Sir Edward Grey und Lord Balfour nach Paris begeben. Sie sind dort am Sonntag abend 10 Uhr angekommen und werden dort bis Donnerstag bleiben. Die italienischen Minister Salandra und Sonnino sind Sonntag nachmittag in Paris eingetroffen. Beide wurden vor ihrer Abreise im Hauptquartier vom König Viktor Emanuel in Angerer Audienz empfangen. Mit ihnen reiste Unterstaatssekretär Doll' Otto.

Ein französischer Truppentransportdampfer gesunken

× Sofia, 27. März (Privat-Tele)
Ein Telegramm des „Utr“ meldet aus Athen: Ein französisches Truppenschiff, das mit 1000 Mann aus Saloniki abfuhr, lief auf eine Mine und sank. Von der Besatzung sind 70 Mann gerettet. Ein Minenleger wurde angeschlagen, der schwimmende Minen aufhob.

Der unisere Kanal

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)
—sch. Sagan, 27. März
Die Versenkung des Dampfers „Suffex“ veranlaßt eine scharfe Pressekritik der englischen Flottenleitung. Die englische Admiralität bildet sich wirklich ein, den Kanal zu schließen, um die deutschen U-Boote abzuwehren.

Italiens Widerstand

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)
—sch. Sagan, 27. März
Die ministerielle Presse gibt an, daß die italienische Truppenführung nach Frankreich ausgedehnt sei, weil sie die Befehle eines österreichischen Einbruches in Italien herbeiführen würde, der für den gesamten Viererband unheilvoll werden könnte. Salandra werde dies in Paris loyal mitteilen und zugleich jeden Zweifel an der unbedingten Einigkeit aller Räfte Italiens beseitigen.

Keine Serben mehr nach Saloniki

× Genf, 27. März
Der griechischen Zeitung „Paris“ zufolge werden vorläufig keine serbischen Truppen mehr nach Saloniki geschickt, da die Kommandierung gegenwärtig nicht besteht, die serbische Armee nach Bagdadonien zu bringen. Der wirkliche Grund dieser Beschlüsse ist wahrscheinlich die unvollständige Ausbildung und Ausrüstung der serbischen Truppen, deren Weitertransportierung auf Korfu, wie das Blatt sagt, noch einige Wochen in Anspruch nehmen wird.

Eigenmeldungen über U-Boote

Die norwegische Zeitung „Norgesposten“ bringt eine Meldung ihres Pariser Korrespondenten, der zufolge von fünf deutschen U-Booten, die an der Karoffelküste und neutralen Dampfern ihren Brennstoffvorrat ergäßen, zwei durch ein englisches Geschwader vernichtet worden seien. — Dazu wird von zählender Stelle mitgeteilt, daß die Nachricht völlig aus der

Der Oberste Rat der nationalen Verteidigung

Nach einer Meldung aus Paris im „Monter-Post“ trat dort Sonntag der Oberste Rat der nationalen Verteidigung unter dem Vorsitz Poincaré's zusammen. Der Ministerrat wurde infolge dessen verlegt.

Die Teilnehmer

Nach einer Londoner Meldung hat sich Kapitän in Begleitung Sir Edward Grey und Lord Balfour nach Paris begeben. Sie sind dort am Sonntag abend 10 Uhr angekommen und werden dort bis Donnerstag bleiben. Die italienischen Minister Salandra und Sonnino sind Sonntag nachmittag in Paris eingetroffen. Beide wurden vor ihrer Abreise im Hauptquartier vom König Viktor Emanuel in Angerer Audienz empfangen. Mit ihnen reiste Unterstaatssekretär Doll' Otto.

Die Teilnehmer

Nach einer Londoner Meldung hat sich Kapitän in Begleitung Sir Edward Grey und Lord Balfour nach Paris begeben. Sie sind dort am Sonntag abend 10 Uhr angekommen und werden dort bis Donnerstag bleiben. Die italienischen Minister Salandra und Sonnino sind Sonntag nachmittag in Paris eingetroffen. Beide wurden vor ihrer Abreise im Hauptquartier vom König Viktor Emanuel in Angerer Audienz empfangen. Mit ihnen reiste Unterstaatssekretär Doll' Otto.